

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung



Alte Bücher bringen FLIKA Geld

Wohin mit den Büchern Verstorbener? Das fragten sich Dr. Bernhard Schmidt, Sohn des ehemaligen Stadtheimatpflegers Otto Schmidt, und Brigitte Weber, Tochter des Musik-Historikers Karl Schwämmlein. Sie kamen auf die Idee, Rat beim Leiter der Regionalgruppe Amberg des Historischen Vereins, Dieter Dörner zu suchen. Dieser hatte großes Interesse an den Büchern mit historischen und heimatkundlichen Inhalten, und übernahm sie alle. Dazu gab er noch einige Bücher aus seinen eigenen Beständen und bot diese den Mitgliedern des Historischen Vereins zum Kauf zu Gunsten von FLIKA e. V., des Historischen Vereins und seiner Enkelkinder an.

Von rund 1.000 Büchern wurden inzwischen 400 verkauft, die einen Erlös von 3.000 Euro brachten. Jetzt konnte dem Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche (FLIKA) am Klinikum St. Marien, vertreten durch die 1. Vorsitzende Margit Meier, ein Scheck über 1.000 Euro übergeben werden.

Diese bedankte sich sehr bei Dieter Dörner und freut sich, dass die Spendenbereitschaft nach einer langen Durststrecke innerhalb der Pandemie, nun endlich wieder steigt. Denn ,FLIKA wird zu 100 % aus Spendengeldern finanziert.

600 weitere Bücher warten noch auf einen Käufer. Interessierte können die Bücherliste unter geschichtsnetzwerk.oberpfalz@gmx.de anfordern. Ein Drittel der künftig erzielten Erlöse soll dann zu gegebener Zeit das Kinderpalliativteam Ostbayern im Klinikum St. Marien erhalten.

Foto:



FLIKA_Spende_Bucherlös.jpg (Dieter Dörner verkauft historische Bücher, einen Teil der Erlöses übergab er jetzt der 1. Vorsitzenden von FLIKA Margit Meier; Quelle: Klinikum/Verena Uschold)